

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 15.01.2015

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Frau Pfaff

CDU

Herr Kögler

Stellv. Bezirksbürgermeister

Frau Maler

Herr Weigert

Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes

Herr Heimbeck

Fraktionsvorsitzender

Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert

Fraktionsvorsitzender

Frau Herting

Frau Metten-Raterink

Frau Osei

Frau Warstat

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

Externe Gäste/Von der Verwaltung:

Herr Busch, Real- und Sekundarschule Bethel

Herr Seibert, ISB

Herr Spengemann, ISB

Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede

Frau Jarovic, Bezirksamt Brackwede
Frau Steinborn, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Frau Pfaff stellt Frau Elma Jarovic als neue Schriftführerin der Bezirksvertretung Brackwede vor und wünscht ihr für ihr neues berufliches Aufgabenfeld alles Gute.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Zu Punkt 1.1 Fußgängerampel an der Straßenbahnhaltestelle Bethel

Frage in der Sitzung am 20.11.2014:

Kann die Schaltung an der Fußgängerampel, die von der Stadtbahnhaltestelle Bethel Richtung Bethelbeck führt, dahingehend überprüft werden, dass sie länger „grün“ bleibt?

Frau Steinborn verliest dazu die Antwort des Amtes für Verkehr (Anmerkung der Schriftführerin: Diese ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.).

Herr Müller nimmt die Antwort zur Kenntnis, merkt aber an, dass er diese nicht zufriedenstellend finde und kündigt an, dass er sich direkt an das Amt für Verkehr wenden werde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.2 Parkplätze für Menschen mit Behinderungen am Ärztezentrum Deckertstraße

Siegfried Hahne, Kapellenweg 8:

Ist es möglich, zusätzliche Behinderten-Parkplätze am Ärztezentrum Deckertstraße, z. B. in der dazugehörigen Tiefgarage, zu errichten?

Zur Begründung führt er an, dass die zwei bereits vorhandenen Plätze nicht ausreichend seien.

Frau Pfaff wird Kontakt zu Herrn Dr. Weller aufnehmen und ihm das Anliegen vortragen. Herr Hahne und die Bezirksvertretung werden im Anschluss über mögliche Gesprächsergebnisse informiert.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.3 Freibad Gadderbaum - aktueller Sachstand

Gerda Hirse, Landgrafweg 4b:

Wie gedenkt die Bezirksvertretung gegen die „Verunglimpfung“ des Gadderbaumer Freibades vorzugehen?

Zur Begründung verweist Frau Hirse auf die Berichterstattung in der Tagespresse.

Eine weitere Bürgerin des Stadtbezirks Gadderbaum:

Wann und wie geht es bei den Sanierungsarbeiten beim Gadderbaumer Freibad weiter?

Frau Pfaff merkt an, dass der Punkt „Freibad Gadderbaum“ in der heutigen Sitzung unter TOP 9.1 behandelt werde. Dazu werde auch eine ausführliche Information des Freibadfördervereins verlesen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.4 Ursprünglich geplanter Umbau der Straßenbahnhaltestellen Bethel und Friedrich-List-Straße

Eine Bürgerin des Stadtbezirks Gadderbaum:

Wie sehen die aktuellen Planungen bezüglich eines möglichen Umbaus der Straßenbahnhaltestellen Bethel und Friedrich-List-Straße aus?

Die Bürgerin verweist dazu auf einen Artikel in der gestrigen Presse.

Frau Pfaff merkt zu dieser Themenstellung an, dass unter TOP 4.1 über den Antrag der SPD „Ausbau und Planung ÖPNV“ beraten werde, und die Thematik unter diesem Punkt weiter vertieft werde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2**Mitteilungen**

Frau Steinborn teilt mit:

Informationsveranstaltung zum Thema Gebäudesanierung

Das Beratungsnetzwerk Altbau des Umweltamtes Bielefeld führt am Dienstag, dem 03.02.2015, um 18.30 Uhr eine Informationsveranstaltung im Clubheim Bolbrinker zum Thema Gebäudesanierung durch.

Fahrradabstellmöglichkeiten am Bohnenbachpark Nord

Die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten an den Eingängen zum Bohnenbach sei auf Wunsch der Bezirksvertretung Gadderbaum durch die Planer und Bauherren geprüft worden. Fahrradabstellmöglichkeiten seien bereits vorhanden und öffentlich zugängliche Fahrradbügel befänden sich vor dem hinteren Eingang zum Dankort und eine überdachte Radabstellanlage werde im Bereich der Anlieferung ProWerk montiert. Diese könnten von der Allgemeinheit genutzt werden, ggf. könnten bei einem weitergehenden Bedarf auch weitere Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Entfernung von Nadelbäumen im Botanischen Garten

Die Grünunterhaltung im Umweltbetrieb beabsichtige, die Fichtengruppe am Farbengarten zu fällen. Es handele sich um insgesamt sieben Fichten verschiedener Arten und Sorten, die auf Grund ihres Alters und des engen Standes keine Entwicklungschancen mehr hätten. Sie sind als Gruppe an diesem Standort gewachsen, was über Jahre dazu geführt hat, dass ihr Habitus nicht mehr der Baumart entspreche. Die Stämme seien nur außen belastet; dort, wo ausreichend Licht einfalle. Die Sichtkontrolle der Bäume zeige eindeutig, dass die gesamte Gruppe in ihrer Vitalität sehr eingeschränkt sei, was an dem Standort, in unmittelbarer Nähe des viel genutzten Sitzplatzes aus Gründen der Verkehrssicherheit äußerst problematisch sei.

Ersatzbäume würden nicht an Ort und Stelle wieder gepflanzt, sondern an anderen Standorten im Botanischen Garten. Dabei werde ein intensives Augenmerk auf die Präsentation besonderer Baumarten gerichtet.

Frau Pfaff teilt mit:

Anwohner-Informationsveranstaltung der Fa. Oetker zum Neubau des Gebäudes für Forschung und Entwicklung

Am 26.01.2015 finde eine Informationsveranstaltung für Anwohnerinnen und Anwohner in den Räumlichkeiten der Oetkerwelt statt. Dort würden die Planungen der Fa. Oetker in Bezug auf den Neubau an der Friedrich-List-Straße vorgestellt. Interessierte Mitglieder der Bezirksvertretung seien ebenfalls eingeladen; die Anmeldung erfolge über das Stadtbezirksmanagement Gadderbaum.

Schließung der Sparkassenfiliale am Eggeweg – hier: Problematik

der „Bargeld-Versorgung“

Frau Pfaff berichtet, dass die Sparkasse Bielefeld auf Anregung eines Gadderbaumer Bürgers geprüft habe, ob im Stadtbezirk Gadderbaum ein zusätzlicher Geldautomat aufgestellt werden könne, nachdem die Filiale am Eggeweg nun geschlossen worden sei. Diese Prüfung sei negativ ausgefallen.

Allerdings werde die Filiale am Kantensiek insbesondere in Bezug auf die Parkplatzproblematik optimiert, hier würden neue Stellplätze geschaffen und eine Schranke errichtet.

Informationsveranstaltung zum Stadtumbau Bethel

Herr Heimbeck teilt mit, dass am 29.01.2015, um 17:00 Uhr, eine Veranstaltung zum Stadtumbau Bethel –Bohnenbachpark- in der Neuen Schmiede stattfindet.

Die Bezirksvertretung nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3 Anfragen**Zu Punkt 3.1 Fehlnutzung der Multifunktionsfläche auf dem Johannisberg**Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0852/2014-2020

Anfrage der FDP:

Welche Schritte gedenkt die Verwaltung einzuleiten, damit die Fläche zwischen Klettergarten und Wohnmobilstellplatz nicht zum Abstellen von Reisebussen etc. benutzt wird?

Herr Spilker begründet die Anfrage und stellt zusätzlich die Frage, wo Busse während städtischen Großveranstaltungen darüber hinaus innerhalb Bielefelds parken könnten bzw. dürften.

Frau Steinborn verliest dazu die Stellungnahme des ISB:

Für die neu geschaffenen Flächen auf dem Johannisberg (Multifunktionsfläche und Wohnmobilstellplatz) sei in Abstimmung zwischen dem Amt für Verkehr/Straßenverkehrsbehörde, dem Ordnungsamt/ Verkehrsüberwachungsdienst und dem Immobilienservicebetrieb ein Beschilderungskonzept entwickelt und auch umgesetzt worden. Unter anderem sei **jede einzelne** Zufahrt zur Multifunktionsfläche mit einer Beschilderung versehen worden, die auf dieser Fläche lediglich das Parken von Personenkraftwagen zulässt. Das umgesetzte Konzept ermögliche eine rechtssichere Ahndung von Verstößen.

Der Verkehrsüberwachungsdienst („Politessen“) habe dort am 15.11.2014 keine Kontrollen durchgeführt; insofern würden über das mitgeteilte Ereignis keine Erkenntnisse vorliegen. Der Johannisberg sei allerdings nicht als Kontrollschwerpunkt zu betrachten. Kontrollschwerpunkte in

Bezug auf verbotenes Parken seien eher dort zu sehen, wo Verstöße die Verkehrssicherheit gefährden oder die Flüssigkeit des laufenden Verkehrs beeinträchtigen würden.

Das Parken von Reisebussen während Großveranstaltungen sei lt. Amt für Verkehr z. B. möglich an der Brunnenstraße, sowie am Neuen Bahnhofsviertel. Es könnten aber auch kurzfristig andere Standorte geprüft werden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4 Anträge

Zu Punkt 4.1 Planung und Ausbau ÖPNV

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0865/2014-2020

Antrag der SPD-Fraktion:

1. Die Bezirksvertretung Gadderbaum befürwortet die Anbindung der Sennestadt/ Eckardtsheim an das Stadtbahnnetz, weil dadurch gegenseitig die Erreichbarkeit der beiden Stadtbezirke verbessert wird.

2. Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung, für die Anbindung der Sennestadt/ Eckardtsheim an das Stadtbahnnetz eine integrierte Planung zu entwickeln, die auch für die Haltestellen Bethel und Friedrich-List-Straße und deren straßenverkehrliches Umfeld eine Verbesserung für alle Straßenverkehrsteilnehmer gewährleistet.

Herr Heimbeck begründet den Antrag.

Anschließend wird kontrovers diskutiert, inwiefern die Bezirksvertretung in dieser Sache zuständig sei und ein Entscheidungsrecht habe, wie die benachbarten Stadtbezirke zu einem Ausbau des ÖPNV stehen und wie dieser finanziert werden könne.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Punkt wird zur weiteren Beratung in die Projektgruppe „Verkehr“ verwiesen.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 5 Vorstellung des neuen Schulleiters der Realschule und der

Sekundarschule Bethel

Herr Busch stellt sich als neuer Leiter der Realschule und Sekundarschule Bethel vor und berichtet zu seinem persönlichen und beruflichem Werdegang, sowie zu seinen Plänen, insbesondere die Sekundarschule erfolgreich aufzubauen. Jeder Schülerin, jedem Schüler solle ein optimaler Abschluss ermöglicht und jedes Kind solle so individuell gefördert werden, dass es bestmögliche Ziele erreichen könne. Im Anschluss geht er auf Fragen der Bezirksvertretungsmitglieder ein.

Auf die Frage zum Anmelde-Verfahren betont er, dass Kinder aus dem Stadtbezirk Gadderbaum bei der Anmeldung bevorzugt werden würden. Die Problematik des hohen Verkehrsaufkommens zu Schulbeginn und -ende sei ihm bekannt. Hier würde weiterhin nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 6

Förderung des Fuß- und Radverkehrs hier: durchgeführte Maßnahmen 2014, geplante Maßnahmen 2015

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0740/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Informationsvorlage des Amtes für Verkehr.

Herr Brunnert merkt an, dass die Einrichtung eines Fußgängerüberweges an der Bethelpforte/Kantensiek noch im Jahr 2015 wünschenswert sei und verweist diesbezüglich auf die Beratungen zu diesem Punkt in den letzten Sitzungen der Bezirksvertretung Gadderbaum. Er äußert die Hoffnung, dass diese Maßnahme zumindest in 2016 umgesetzt werde.

Die Bezirksvertretung nimmt die Informationsvorlage zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs zur Kenntnis.

Zu Punkt 7

Wirtschaftsplan 2015 des Immobilienservicebetriebes; bezirksbezogene Baumaßnahmen im Stadtbezirk Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0758/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Beschlussvorlage und begrüßt Herrn Spengemann, ISB, als Berichterstatter.

Auf Nachfrage zu den Kosten für die Baumaßnahme Bauernhausmuseum (Fertigstellung und Innenausbau des Kottens) informiert Herr Spengemann, dass sich die 305.000 Euro Ausgaben wie folgt verteilen würden: 40.000 Euro übernehme der Förderverein des Bauernhausmuseum, 132.500 Euro seien im Wirtschaftsplan des ISB veranschlagt und für die restlichen 132.500 Euro werde bei der NRW-Stiftung ein entsprechender Förderantrag gestellt. Wenn der Antrag abgelehnt werden sollte, werde die Maßnahme voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Herr Brunnert bittet um eine Auflistung über die Maßnahmen bezüglich der Umsetzung Parkpflögewerk Johannisberg (*Anmerkung der Schriftführerin: Diese werden über das Stadtbezirksmanagement Gadderbaum beim Umweltbetrieb angefordert.*)

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die vom Immobilienservicebetrieb geplanten Investitionen/geplanten Instandhaltungen gemäß Anlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Betriebsausschuss ISB/dem Rat der Stadt Bielefeld, diese im Wirtschaftsplan 2015 zu veranschlagen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Bezirksbudgets 2015 für den Stadtbezirk Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0784/2014-2020

Frau Pfaff schlägt –analog der Vorjahre- vor, die Vorlage zunächst in einer projektbezogenen Sitzung „Haushalt“ zu beraten.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Vorlage wird in 1. Lesung zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beratung in die Projektgruppe „Haushalt“ verwiesen.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 9 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen – Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 9.1 Freibad Gadderbaum - Aktueller Sachstand

Frau Pfaff verliest folgende Stellungnahme des Freibad e.V.:

Lassen wir uns nicht irritieren, es gibt zwei Ebenen

- *die Ebene der faktischen Abläufe*
- *und die Ebene der Zeitungsartikel im Westfalen-Blatt und der Neuen Westfälischen*

Die Fakten sind:

Die Bauarbeiten der nicht genehmigungspflichtigen Arbeiten wurden im Freibad durchgeführt. Dazu gehört die Baustraße, das Rausnehmen des Rohrleitungssystems und erste Entrümpelung im Schwimmmeistergebäude. Die Erdarbeiten wurden am 18. November beendet, letzte Aufräumarbeiten fanden Anfang Dezember statt.

Dann kam der Baustopp, weil laut Auskunft der BBF keine Arbeiten am Beckenkopf angefangen werden konnten, um nicht durch plötzlich auftretenden Frost zusätzliche Beschädigungen an den Beckenwänden zu bekommen.

Gleichermaßen sind auch bis heute die Bauanträge laut BBF noch nicht vom Bauamt bis zur Baugenehmigung zu Ende bearbeitet worden. Die Bauanträge wurden Ende September eingereicht. Ob diese lange Bearbeitungszeit sich im üblichen Rahmen befindet, entzieht sich unserer Kenntnis.

Parallel dazu hat der BBF-Aufsichtsrat zwei Mal getagt und ist zu folgenden Überlegungen, aber ohne Beschlusslage gekommen:

- *die alten Sanitäreanlagen könnten ein erhöhtes Risiko für einen Legionellenbefall darstellen. Es müssen neue Sanitärobjekte wie Toiletten und Duschen installiert werden. Diese Maßnahme bedeutet aber keinesfalls eine Erhöhung der Sanierungssumme um Hunderttausende oder mehr Euro.*
- *Es gibt im Aufsichtsrat und bei der Geschäftsführung der BBF die Auffassung, den Ausstattungsstandard des großen Gebäudes zu erhöhen und damit ein einheitlicheres und attraktiveres Gesamtbild für den Besucher zu erreichen.*
- *Das beinhaltet zum Beispiel die schon bekannten unterschiedlichen Modelle der Gebäudeverkleinerung, des Kassenumbaus, neuer Umkleideräume und einer zusätzlich geschaffenen Aufenthaltsfläche.*

Der BBF-Aufsichtsrat wird in seiner März-Sitzung eine Entscheidung dazu treffen. Die möglichen Mehrkosten bewegen sich von 800.000 bis 2 Mio. Euro, je nach Modell.

Fakt ist aber auch, dass das Freibad zu den errechneten 2,4 Mio. Euro teilsaniert werden kann, plus einer kleineren Summe X für Sanitärprojekte.

Und damit kommen wir zu der Unruhe, die ein großer Artikel im Westfalen-Blatt auslöste:

Über dem Artikel steht als Untertitel: „Ohne Sanierung des Betriebsgebäudes ist das Freibad Gadderbaum nicht genehmigungsfähig“.

Außerdem wird Herr Bruns zitiert: „Mit dem Geld, das zur Verfügung steht, lässt sich das Freibad Gadderbaum nicht genehmigungsfähig sanieren“

Es ist die Rede von weiteren erforderlichen 1 Mio. Euro.

Einen Tag später korrigiert Herr Bruns in der Neuen Westfälischen, dass es nicht um „Genehmigungspflicht“ gehen würde. Stattdessen wird jetzt der Begriff „Betriebsfähigkeit“ in die Runde geworfen.

Heute stand in der Neuen Westfälischen, dass die Bürgergemeinschaft für Bielefeld zur nächsten Hauptausschusssitzung die Anfrage stellen wird, ob das Bürgerbegehren angesichts der zu erwartenden rapiden Kostensteigerung noch rechtlich bindend sei. Die Bädergesellschaft rechne zwar weiter mit 2,4 Mio. Euro für die Sanierung, hält aber die Einbeziehung der Gebäude für sinnvoll.

Stand der Dinge ist nun ein Sturm im Wasserglas, bei dem sich viele Begriffe vermischen. Eine saubere Trennung zwischen gesetzlichen Vorgaben für eine Sanierung nach DIN-Normen und einer wünschenswerten Zusatzsanierung für mehr Attraktivität erfolgt nicht mehr.

Die Bürgerinnen und Bürger, teilweise auch die Politikerinnen und Politiker greifen Kosten und Fachbegriffe auf, schütteln es kräftig durch und schreien schlecht informiert dann Alarm.

Der Förderverein hat inzwischen mit der „Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V.“ ein Beratungstelefonat geführt. Dieser Verein ist die größte Lobby für Badbetreiber und direkter Verhandlungspartner im gesetzlichen Raum.

Bei dem Telefonat wurden wir in unserer Annahme bestätigt, dass es den Rechtsbegriff der „Betriebsfähigkeit“ im Zusammenhang mit einer Badführung nicht gibt.

Einzig und allein muss der technische und organisatorische Ablauf eines Bades innerhalb der der DIN-Normen gewährleistet sein. Das bedeutet, das Bauamt muss Bauanträge genehmigen, der TÜV muss den Sprungturm, Rutschen und Spielgeräte abnehmen und das Hygienisch-bakteriologische Institut muss die Wasserqualität für gut befinden.

Natürlich darf auch keinem Besucher ein Gebäudeteil auf den Kopf fallen.

Da sind wir aber über ein Statikgutachten der BfB im grünen Bereich.

Was bleibt für den Freibadförderverein jetzt zu tun?

- 1. Er wird sich weiter für die Umsetzung des Bürgerentscheides auf Teilsanierung einsetzen.*
- 2. Parallel wird er sich mit großer Öffentlichkeitsarbeit für die Demokratiesicherheit einsetzen unter dessen Schutz ein Bürgerentscheid fällt.*
- 3. Nächsten Dienstag gibt es seitens des Vorstandes den Versuch eines Klärungsgespräches mit Herrn Bruns*
- 4. Am 23. Januar gibt es einen ersten Beratungstermin bei dem Rechtsanwalt Wilhelm Achelpöhler, in Münster, der spezialisiert ist auf Verwaltungsrecht und überregional Initiatoren von Bürgerentscheiden vertritt.*
- 5. Der Förderverein ist mit dem heutigen Tag Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V.“ geworden. Damit können wir dort eine Rechtsberatung in Sachen Bäderrichtlinien bekommen und unser Rechtsanwalt hat einen direkten Fachpartner.*

Das heißt, die Arbeit läuft und der Vereinsvorstand hat nicht vor, sich der allgemeinen Hysterie von Vermutungen und Begriffsverwirrungen anzuschließen.

Herr Witte betont, dass die BfB die Sanierung des Freibades Gadderbaum begrüße. Fraglich sei lediglich, wie diese letztendlich gezahlt werden solle, da die Finanzierung des Vorhabens noch immer unklar sei.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.
